

Früherer UNRWA-Chef: Vorwürfe politisch motiviert

Berlin. Der frühere Chef des UN-Palästinenserhilfswerks UNRWA im Gazastreifen, Matthias Schmale, hält den Zeitpunkt der kritischen Berichte über Mitarbeiter der Organisation für politisch motiviert. Die Berichte seien kurz nach der Verkündung des Urteils des Internationalen Gerichtshofs aufgekomen, sagte er am Dienstag im *Deutschlandfunk*. Zwölf Mitarbeitern des Hilfswerks im Gazastreifen wird eine Beteiligung an den Angriffen der Hamas in Israel am 7. Oktober vorgeworfen. Schmale hält es nicht für wahrscheinlich, dass etwa zehn Prozent aller rund 12.000 im Gazastreifen beschäftigten Mitarbeiter des Hilfswerks Verbindungen zur Hamas oder dem islamistischen Dschihad haben sollen, wie das *Wall Street Journal* am Montag unter Berufung auf ein israelisches Geheimdienstossier berichtet hatte. Er halte das, was die US-Zeitung berichte, »für total übertrieben«. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/468300.frueherer-unrwa-chef-vorwuerfe-politisch-motiviert.html>